

TREFFPUNKT GEMEINDE



Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
(Baptisten) Bismarckstr. 15, 02826 Görlitz

Februar/März
2016



Jahreslosung 2016

An(ge)dacht

Wer gerecht herrscht unter den Menschen, wer herrscht in der Furcht Gottes, der ist wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgeht.

2.Samuel 23, 3-4

„Das ist ungerecht!“

Wer Kinder hat, der kennt das schon. Irgendeiner ist immer „ungerecht“ behandelt worden: der andere hat die vermeintlich größere Portion Eis gekriegt, die andere durfte länger fernsehen, die andere wird nie so oft geschimpft. „Das ist ungerecht“ - es heißt nichts anderes als: Ich, ich bin zu kurz gekommen. Ich und schon wieder ich bin benachteiligt worden. Wenn Erwachsene von Gerechtigkeit sprechen, dann meinen sie häufig nichts anderes: Ich bin benachteiligt. Wenn es um Gerechtigkeit geht, dann ist es häufig der eigene Vorteil, der gemeint ist.

Es ist eine schwierige Sache mit der Gerechtigkeit, weil sie Menschen je nach Blickwinkel anders sehen. Und Gerechtigkeit vor Gericht ist noch schwieriger. Am Ende steht ein Urteil. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass wir uns alle Mühe geben, nach allen Beweisen, die wir gesehen, gehört oder gelesen haben, zu einem gerechten Urteil zu kommen. Nach menschlichen Maßstäben - wir können uns trotz aller Sorgfalt auch kräftig irren. So empfinden wir unser Urteil vielleicht als gerecht, einem anderen wird es

höchst ungerecht erscheinen.

Nur auf den ersten Anschein haben wir mit dem gerechten Herrschen und dem Herrschen an sich nichts zu tun. Aber Eltern herrschen über ihre Kinder: die Kinder sind vollständig abhängig von ihren Eltern. Und Richter zum Beispiel herrschen im Gerichtssaal. Von der Sorgfalt ihrer Arbeit hängt einiges ab. So herrschen wir alle - mal mehr, mal weniger.

Gegen das Herrschen ist nichts einzuwenden. Die Frage ist allerdings, wie wir das tun. Wir sind nach menschlichen Maßstäben bemüht, das gerecht zu tun. Wir wollen keines unserer Kinder benachteiligen. Dem sind allerdings Grenzen gesetzt. Wir irren. Wir benachteiligen unbewusst. Manchmal reizt uns eines unserer Kinder ganz besonders. Dann sind wir nicht mehr so gerecht. Unsere Bemühungen um Gerechtigkeit - sie scheitern immer wieder.

König David, der diese, seine letzten Worte, gesprochen hat, weiß aus seinem eigenen Leben und Herrschen, dass das eigene menschliche Streben nach Gerechtigkeit nicht ausreicht. Seine Schuld am Tod des Uria, mit

dessen Frau er die Ehe gebrochen hatte, wog schwer.

David weiß, dass das Bemühen um Gerechtigkeit nur dann Frucht tragen kann, wenn es untrennbar mit Gott verbunden ist: wenn ich mein Leben unter Gott und sein Wort stelle, wenn Gott also in meinem Leben die absolute Nummer eins ist, werde ich auch mit denen, die von mir abhängig sind, gut umgehen.

So, wie ich möchte, dass Gott mit mir umgeht, versuche ich mit anderen umzugehen. Weil Gott mir vergibt, will auch ich vergeben. Gott stärkt und beschützt mich, also stärke und beschütze ich andere. Gott steht treu zu mir, und so stehe ich ebenfalls treu zu mir Anvertrauten. Weil Gott mich vor falschen Wegen warnt und bewahrt, versuche ich, andere zu warnen und zu bewahren.

König David hat genau das in seinem Leben erfahren: dass Gott ein guter Hirte ist. Und so gilt auch für uns: Gott schenkt uns Vergebung und einen Neuanfang,

wenn wir aufrichtig zu ihm kommen, unsere Schuld bekennen und unseren Weg mit ihm gehen wollen. Er ist ein wahrhaft gerechter Gott, der uns unsere Schuld nicht nachträgt. Genauso wenig wie er das bei König David getan hat.

Das ist alles lange nicht so einfach, wie sich das hier niederschreiben lässt. Immer wieder gewinnt mein altes Ego die Oberhand, immer wieder ist Gott eben nicht die Nummer eins in meinem Leben. Und immer wieder setzte ich meine eigenen, doch so engen und fehleranfälligen Maßstäbe an, wenn es um Gerechtigkeit geht. Oder bin gekränkt, fühle mich ungerecht behandelt.

Ein Glück, dass unser Gott nicht die Maßstäbe hat, die ich so häufig anwende. Und ein Glück für mein Leben, dass Gottes Geduld unerschöpflich ist. Und so kann ich immer wieder darum beten: „Übernimm Du Herr die Herrschaft in meinem Leben. Nur so kann mir Gerechtigkeit gelingen.“



Martin Bohner ist verheiratet und hat 2 Kinder. Er arbeitet als Richter am Landgericht Görlitz und gehört zum unserem verbindlichen Freundeskreis.

Informationen v

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

ich grüße euch ganz herzlich von der Alb und wünsche euch Gottes Segen für das neue Jahr!

Für mich ging das letzte Jahr zu Ende mit der Frage, wann und wo ich bei der DIPM eingesetzt werden kann. Nach vielen Gesprächen, beten und abwägen wird nun angepeilt, dass ich am 31.10.2016 für einen ersten „Term“ (ca. 4 Jahre) nach Brasilien ausreise.

In diesen ersten vier Jahren werde ich zunächst an einer Sprachschule Portugiesisch lernen, dann an einer brasilianischen Bibelschule sogenannte Sprachvertiefung haben (theologisches Portugiesisch lernen) und im Anschluss wird es auf eine Station der DIPM gehen, wo ich intensiv die Kultur der Indianer und „Guarani“ als indigene Sprache lerne.

Das Langziel für die Zeit danach ist die Station „Porto Velho“ im Amazonasbecken.

Das ist der grobe Plan für die nächsten Jahre und ich bin gespannt, worauf ich in fünf Jahren zurückblicken werde.

Im Moment liegen zwei Monate der Missionsvorbereitungszeit hinter mir und damit auch die

ersten beiden Monate, in denen ich auf Spendenbasis lebe. **Ich möchte an dieser Stelle allen ganz herzlich danken, die mich in so vielfältiger Weise unterstützen. Es ist wirklich ein gemeinsamer Weg, der aussichtslos wäre, müsste ich ihn alleine gehen!**

Da gerade dieses Spendenkonzept immer wieder für Fragen und Unklarheiten sorgt, möchte ich gern kurz etwas zu den Modalitäten sagen.

Es ist möglich, regelmäßig oder auch einmalig zu spenden und es kann entweder direkt an die DIPM gespendet werden, oder auch als Sammelspende über die Gemeinde Görlitz laufen (siehe unten).

Wenn ihr eine Spendenbescheinigung haben möchtet, müsst ihr bei der ersten Überweisung eure Adresse angeben.

Außerdem bekomme ich regelmäßig eine Übersicht über alle für mich eingegangenen Spenden. Wer anonym bleiben möchte, muss das bei der Überweisung kurz vermerken (Angabe beim Verwendungszweck auf dem Überweisungsbeleg: „Maria Behnke - anonym“). Dann steht in der Aufstellung, die ich bekomme, neben dem Betrag statt des Namens nur „anonym“.

on Maria Behnke

Darüber hinaus möchte ich gern schon mal ankündigen, dass ich ab März im sogenannten Reisedienst bin. Da habe ich Zeit, vor der Ausreise noch mal Freunde und Bekannte zu besuchen, in der Gemeinde Dienste zu übernehmen und von meinen Aufgaben

bei der DIPM zu erzählen. In diesem Zusammenhang freue ich mich jederzeit über Einladungen!

Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen,

eure Maria

Spendenkonto bei der DIPM:

Volksbank Metzingen - Bad
Urach
IBAN DE22 6409 1200 0049 5850
02
BIC GENODES1MTZ
Verwendungszweck: Maria
Behnke

Über die EFG Görlitz:

Sparkasse Oberlausitz-
Niederschlesien
IBAN DE94 850 501 00 001 50 004
35
BIC WELADED1GRL
Verwendungszweck: Maria
Behnke

Feierlicher Gottesdienst mit Kindersegnung



Am 7. Februar um 9.30 Uhr wird Emilia Höhne im Gottesdienst eingesegnet. Wir freuen uns auf viele Gäste und eine fröhliche, gesegnete Zeit als Gemeinde.

Liebe Emilia!

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst, und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

Irischer Reisesegen

Jahresgemeindetag

mit Wahlen zur Gemeindeleitung am 28.2.2015

Am 28. Februar findet unser Jahresgemeindetag statt. Zu Beginn feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst. Nach einem anschließenden Mittagessen treffen wir uns zur jährlichen Jahresgeschäftsstunde - einer Gemeindestunde für Gemeindemitglieder und verbindliche Mitglieder des Freundeskreises. Dabei wählen wir einen Teil der Gemeindeleitung für die kommenden 4 Jahre.

Die Amtszeit der Geschwister Michael Behnke, Gabi Maislein und Sigrid Peschel läuft aus.

Es durften mindestens 3 Kandidaten vorgeschlagen werden, also so viele wie auch neu gewählt werden sollen. Die Wahllisten waren am 24. Januar abzugeben.

Nun erstellt der Wahlausschuss eine Liste, der von euch benannten Kandidaten, die befragt werden, ob sie einer möglichen Wahl auch zustimmen werden. Die Kandidaten haben am Tag der Wahl Gelegenheit mit euch darüber zu sprechen, wie sie ihre neuen oder auch altbekannten Aufgaben gestalten und wahrnehmen werden.

Ihr werdet an dieser Stelle und per Aushang über den weiteren Verlauf informiert.

Herzlichen Glückwunsch!



Jérémie Davant und Hanna Behnke haben sich am 11. Dezember 2015 verlobt.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen euch alles Gute für eure gemeinsame Zukunft.

Wenn sich ein Paar in Liebe, Treue findet, dann weiß es, dass der Himmel es verbindet.

Möge Gottes Segen euch zu allen Zeiten auf eurem Weg behüten und geleiten!

Warum Gott? - Darum Gott!

ProChrist live vom 9. - 13. März in Görlitz

Unter diesem Thema laden Christen aus Görlitz **vom 9. - 12. März 2016 jeweils um 19.30 Uhr** zu öffentlichen Vorträgen und Gesprächsmöglichkeiten in die Landskron KULTurBRAUEREI ein. **Am 13. März wird um 10 Uhr ein Gottesdienst die Veranstaltungsreihe abschließen.** Außerdem gibt es vom 9. - 12. März, jeweils ab 15 Uhr, ein Angebot für Jugendliche.

“**ProChrist live**” ist eine Veranstaltungsreihe, die Menschen zum Glauben an Jesus Christus ermutigen soll.

Der Redner: Dr. Matthias Clausen ist Theologe und Hochschul-Evangelist aus Marburg. Sein Schwerpunkt in Forschung und Lehre ist die glauben- weckende Verkündigung und das Gespräch mit Menschen, die dem Glauben ablehnend oder skeptisch gegenüber stehen. Mit einer weiteren halben Stelle ist er als Hochschul-Evangelist der Studentenmission in Deutschland (SMD) mit regelmäßigen Einsätzen an Hochschulen bundesweit, und darüber hinaus, aktiv. Matthias Clausen ist Autor mehrerer Bücher.

2011 war er Redner bei JESUSHOUSE.

ProChrist - warum bin ich dabei?



Ganz einfach, weil ich für Christen und Christus bin!

Ich will dabei sein, wenn ich neue Geschwister bekomme. Die Berichte aus Afrika, die von vielen Erweckungen zeugen, lassen meine Sehnsucht wachsen, dass wir hier das Gleiche erleben.

Im Kleinen erleben wir ja mit unserem Pflegekind so einen Neuling. Das ist erst total schön, dann geht es tief und tiefer. Er testet, will wissen, ob er uns vertrauen kann. Darin liegt eine besondere Chance, denn er checkt unser Leben samt Glauben durch: Was ist echt und was kann weg? Da geht es ganz praktisch um die Freiheit in Christus und, dass die Liebe des Vaters in unsere Herzen ausgegossen ist durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist! Das ist anstrengend, aber wir sind lebendig, was bei einem kleinen Löwen gar nicht anders geht. Es ist jeden Tag Premiere, spannend und auch mal richtig lustig!

So stelle ich mir das auch vor, wenn wir neue Geschwister in unsere Gemeindefamilie aufnehmen. Wollen wir uns auf unsere neuen Geschwister freuen und mit ihnen gemeinsam neue Facetten der Liebe unseres himmlischen Vaters und der Freiheit in Christus entdecken?

Ulrike Hoke ist verheiratet mit Michael. Sie haben vier Kinder, ein Pflegekind und eine Enkeltochter. Sie gehören zum Freundeskreis der Gemeinde. Für “Pro Christ Live” engagiert sich Ulrike bei der Vorbereitung des Bühnenprogramms der einzelnen Abende.



Termine



Februar/März auf einen Blick

7. Februar: Festlicher Gottesdienst zur Kindersegnung von Emilia Höhne

28. Februar: Jahresgemeindetag mit Gottesdienst, gemeinsamem Mittagessen und anschließender

Jahresgeschäftsstunde mit Wahlen zur Gemeindeleitung

9. - 13. März: "Pro Christ live" in der Landskron-Kulturbrauerei Görlitz



Sa., 27. Februar, 14 - 20 Uhr in Klitten
Forum "Evangelisation und Gemeindeaufbau"

"Flüchtlinge verstehen und erreichen"

Die Verkündigung des Evangeliums ist neben der sozialen Hilfe der Auftrag für uns Christen. Besonders die muslimischen Flüchtlinge fordern uns da heraus: Was glauben sie? Wie rede ich mit ihnen über Jesus? Wo gibt es offene Türen, wo Hindernisse? Als Referenten kommen Hubert Keil vom Gemeindeforum Wiedenest und Sabine Schnabowitz von der "Salam"-Schule in Gaziantep (Türkei). Sie arbeiten mit Flüchtlingen und wollen Gemeinden helfen, mit den speziellen Herausforderungen der unterschiedlichen Kulturen und Religionen umzugehen.

14 Uhr: Begrüßung, Einstieg, Lobpreis, Gebetszeit

14:45 Uhr: Referat "Christus für Muslime"

15:45 Uhr: Kaffeepause

16:30 Uhr: Workshops

W1: "Von meinem Glauben reden. Jesus bezeugen"

W2: "Die arabische Kultur verstehen lernen"

W3: "Flüchtlinge in unserer Gemeinde"

18 Uhr: Abendessen

19 Uhr: Lobpreis, Gebetszeit (Ende gegen 20 Uhr)

Anmeldung: bis 22. Februar bei: CVJM Schlesische Oberlausitz e.V., Email: info@cvjm-schlesien.de; Tel. 03581-400972 (**Bitte Wunschworkshop angeben.**)

Leitung: Waldemar Buttler (Evangelist des CVJM)

Ort: Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Klitten, Halbendorfer Str. 21, 02943 Boxberg/Klitten

Beitrag: 10 €



Gemeindehaus
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde (Baptisten)
Bismarckstraße 15
D-02826 Görlitz
www.baptisten-goerlitz.de



Im Bund Evangelisch -
Freikirchlicher Gemeinden
in Deutschland K.d.ö.R

Kontakt
Michael Behnke
0176 - 32150289

Hauskreis - Kontakte
Kathleen Siekierka
017 4 - 34 27 137

Gemeinde Projekt
"Vis à Vis"
Bismarckstraße 19
02826 Görlitz
Fritz Tyschler
035 81 - 845 776

Gemeindegkonto
Sparkasse Oberlausitz-
Niederschlesien
IBAN: DE94 850 501 00 001 50 004 35
BIC: WELADED1GRL

Redaktion Gemeindebrief
V. i. S. d. P.
Kathleen Siekierka

Auf einen Blick:
Michael Behnke
eMail:
Gemeindebrief.Goerlitz@gmail.com

Druck
Digitaldruckerei Schleppers
GmbH, Bautzen

**Redaktionsschluss für den
Gemeindebrief im April/Mai
2016 ist der 21. Februar.**